

Niederschrift

über die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses



Sitzungs-Nr.: **HFA/025/14-20**
Sitzungs-Tag: **13.03.2018**
Sitzungs-Ort: **Brakel, Am Schützenanger 4,
Stadthalle, re. Seitensaal**

Beginn der Sitzung: **18:00 Uhr**
Ende der Sitzung: **20:35 Uhr**

Vorsitzender:

Temme, Hermann

CDU:

Disse, Ulrich

Gadzinski, Tobias

Grewe, Ursula

Hanisch, Ewald

Simon, Dirk

Steinhage, Hermann

Wulff, Michael

Vertretung für T. Groppe

Vertretung für U. Oeynhausens

SPD:

Beineke, Elisabeth

Hahn, Rüdiger

Multhaupt, Dirk

Vertretung für J. Kruse

UWG/CWG:

Tobisch, Johannes

Bündnis90/DIE GRÜNEN:

Schulte, Meinolf

Als Gäste nehmen teil:

Benzait, Marion

Bouzaima, Gertrud

Florsch, Sandra

Pape, Christina

Sozialarbeiterin Flüchtlingshilfe

Sozialarbeiterin Flüchtlingshilfe

Gesamtschule Brakel, Schulleiterin

Gesamtschule Brakel

Von der Behördenleitung nehmen teil:

Frischemeier, Peter

Von der Verwaltung nehmen teil:

Drewes, Carla

Pressereferentin

Kleinschmidt, Alexander

Loermann, Norbert

Schlenhardt, Dominik

Werneke, Regina

Schriftführerin

Tagesordnung		Drucksache Nr.
Öffentliche Sitzung		
1. Integration der Brakeler Flüchtlinge auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt Berichterstatter: StOVR Loermann		684/2014 -2020
2. Bericht über die Schulsozialarbeit an der Städt. Gesamtschule Brakel Berichterstatter: StOVR Loermann		672/2014 -2020
3. Mobilität auf den Dörfern im Rahmen des Öffentlichen Personennahverkehr Berichterstatter StVR Loermann		676/2014 -2020
4. Antrag auf Gewährung einer Zuwendung aus Mitteln des Verfügungsfonds (Städtebauförderung) Berichterstatter: StOVR Frischemeier		677/2014 -2020
5. Bekanntgaben der Verwaltung		

Der **Bürgermeister** eröffnet die Sitzung, begrüßt die Zuhörer, die Vertreter der Presse sowie die Sitzungsteilnehmer. Als Gäste begrüßt Bürgermeister **Temme** zum Thema Integration der Flüchtlinge die Sozialarbeiterinnen Gertrud Bouzaima und Monika Benzait sowie zum Thema Schulsozialarbeit Sandra Florsch als Schulleiterin der Städt. Gesamtschule Brakel, Christina Pape, Schulsozialarbeiterin.

Zu **Form und Frist** der Einladung ergeben sich keine Bedenken.

Anschließend stellt er die **Beschlussfähigkeit** fest.

Die Tagesordnung wird darauf hin wie folgt erledigt:

Öffentliche Sitzung

1. Integration der Brakeler Flüchtlinge auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt Berichterstatter: StOVR Loermann	684/2014 -2020
--	-------------------

Bürgermeister **Temme** begrüßt die Sozialarbeiterinnen der Flüchtlingshilfe, Frau Bouzaima und Frau Benzait.

Er hebt lobend ihre hervorragende Arbeit zur Integration der Flüchtlinge in Brakel hervor. Derzeit seien in der Kernstadt und auf den Ortschaften insgesamt 253 Flüchtlinge untergebracht. Er bittet Frau Benzait, einen Überblick über die in Arbeit oder Integration befindlichen Flüchtlinge zu geben. Diese trägt wie folgt vor:

Liste Arbeit und Integration, Stand: März 2018

		Gesamt
Ausbildung	15	
Arbeit	25	
Integrationskurs	45	
Maßnahme Job-Center / Bundesagentur für Arbeit	13	
Berufskolleg/Schule über 18	10	108
<hr/>		
Arbeits- / ausbildungssuchend	12	12
<hr/>		
Mütter zu Hause	18	18
Kinder		58
Kinder unter 3 J	18	
Schule	34	
Kindergarten	6	
<hr/>		
Arbeitsverbot	15	
krank bzw. nicht arbeitsfähig	5	
momentan untätig	13	
Ausreise geplant	9	
<hr/>		
überwiegend nicht in Brakel	15	253

Frau **Benzait** kritisiert, dass die unterstützenden Maßnahmen zur Ausbildung der Flüchtlinge erst viel später beginnen würden. Das führe bei den Flüchtlingen nicht nur zu Schwierigkeiten in der Berufsschule, sondern auch zu einer Resignation. Hier müsse unbedingt auf einen zeitnahen Beginn hingewirkt werden. Zu den sich in Brakel befindlichen 18 Müttern mit Kleinkindern bzw. Alleinerziehende, macht sie darauf aufmerksam, dass diese aufgrund der Betreuung ihrer Kinder, keine Möglichkeit hätten, an Sprachkursen teilzunehmen. Unter Mitwirkung des Job-Centers und der Bundesagentur für Arbeit sei es notwendig, dass ein entsprechender Mütterkurs in Brakel eingerichtet werde.

STVR **Loermann** fügt ergänzend hinzu, dass die Stadtverwaltung die obere Etage des Roten Kreuzes am Bahnhofsgebäude gemietet habe, um dort Integrationskurse abzuhalten. Dies geschehe in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum. Aufgrund der verkehrstechnisch ideal gelegenen Lage habe auch die Stadt Bad Driburg bereits Zusage erteilt, Flüchtlinge zu den Kursen schicken zu wollen. Angedachter Start sei im April, so STVR **Loermann**.

Bürgermeister **Temme** dankt abschließend allen, die sich um die Flüchtlinge und deren Integration bemühen. Er habe großen Respekt vor ihrer Arbeit.

2. Bericht über die Schulsozialarbeit an der Städt. Gesamtschule Brakel

Berichterstatter: Norbert Loermann

672/2014
-2020

Als einen unverzichtbaren Bestandteil im Schulwesen hebt Bürgermeister **Temme** die Wichtigkeit der Schulsozialarbeit an der städt. Gesamtschule hervor und begrüßt hierzu noch einmal Frau Florsch als Leiterin der Gesamtschule, Frau Pape, Schulsozialarbeiterin sowie als Gast Herrn Auffenberg, Lehrer an der Gesamtschule Brakel.

Bürgermeister **Temme** erteilt das Wort an Frau **Florsch** und Frau **Pape** zum Bericht über die Schulsozialarbeit an der Gesamtschule Brakel. Frau **Florsch** führt aus, dass es das gemeinsame Ziel des Schulträgers und der Schulleitung sei, bei allen Kindern und Jugendlichen, insbesondere bei den Benachteiligten, die Bereitschaft und die Voraussetzungen zum Lernen zu fördern und dadurch den Schulabsentismus zu verringern. Die Schulsozialarbeit fördere im Beratungsprozess die persönliche und soziale Entwicklung der Schülerinnen und Schüler, unterstütze und begleite Schülerinnen und Schüler in akuten Krisensituationen und integriere diese in den Lebensraum Schule, erklärt Frau **Florsch**.

Frau **Pape** informiert über die Methoden und Grundsätze der Schulsozialarbeit und zeigt die Arbeitsfelder auf. Wichtige Kooperationspartner seien u. a. die Stadt Brakel mit ihrer Ordnungspartnerschaft, das Jugendamt (Allg. Sozialer Dienst), die AWO Kreis Höxter, das Caritasberatungszentrum Brakel, Dienste und Einrichtungen der Jugendhilfe wie z.B. Erziehungshilfe, Erziehungsberatungsstelle, Drogenberatung.

Um die Kontinuität der Angebote in der Schulsozialarbeit zu sichern und die Intensität der Arbeit zu verstärken, müsse der Fachbereich zeitnah weiter ausgebaut und im Stellenumfang um mindestens zwei Vollzeitstellen erweitert werden, plädiert Frau **Florsch**. Die Schulsozialarbeit müsse obligatorischer Bestandteil der pädagogischen Arbeit werden. Damit die Schulen sowohl ihrer Unterrichtsverpflichtung als auch ihrem umfassenden Erziehungsauftrag gerecht werden zu können, müsse im Schulhaushalt des Schulministeriums NRW ein eigenständiger Stellenpool auf- und ausgebaut werden. Frau Florsch appelliert an die Anwesenden, dass sie in den entsprechenden Gremien darauf hinwirken mögen, um eine Betreuung der Kinder bei der sozialen Entwicklung zu gewährleisten.

Bürgermeister **Temme** dankt den Verantwortlichen für ihre hervorragende Arbeit und ihr Engagement im Bereich der Schulsozialarbeit. Dass die Gesamtschule einen so guten Ruf genieße, sei die hervorragende Arbeit der Pädagogen. Jedoch könnten die Kommunen aus finanzieller Sicht die Schulsozialarbeit nicht allein bewältigen.

Hierzu ist Ratsherr **Hanisch** der Meinung, dass die finanzielle Belastung der Schulsozialarbeit nicht bei den Kommunen liegen könne. Er bittet die Verwaltung entsprechend tätig zu werden und mit den kommunalen Spitzenverbänden zu kommunizieren.

Auch Ratsherr **Multhaupt** ist der Meinung, dass, wenn man „von oben“ im Stich gelassen werde, die Kommunen die Finanzierung der Schulsozialarbeit irgendwie schultern mögen. Man dürfe die Schulsozialarbeit nicht unterschätzen, die Gesellschaft habe sich gewandelt.

Die Ernsthaftigkeit dieses Themas sei spätestens heute hier bewusst geworden, so Bürgermeister **Temme**. Er wolle die Eigenverantwortung des Schulträgers nicht in Abrede stellen, dennoch sei das Thema Bildung „Ländersache“. Bürgermeister **Temme** hält abschließend fest, dass er sich mit einem Schreiben an die kommunalen Spitzenverbände wenden werde und lässt über diesen Vorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt **einstimmig** zur Sicherstellung der Finanzierung der Schulsozialarbeit ein entsprechendes Schreiben an das federführende Schulministerium aufzusetzen und auf deren finanzielle Unterstützung hinzuweisen. Eine Durschrift dieses Schreibens wird an den Städte- und Gemeindebund, an MdB Hasse sowie an MdL Goeken versandt.

3. Mobilität auf den Dörfern im Rahmen des Öffentlichen Personennahverkehr
--

676/2014
-2020

Berichterstatter StVR Loermann

Bürgermeister **Temme** geht auf die Sitzung des Rates vom 05.12.2017 ein. Dort wurde seitens Herrn Pollmann (Busunternehmer) die Busanbindungen von den Ortschaften nach Brakel vorgestellt. Um gerade für Senioren den Busfahrplan übersichtlicher zu gestalten, sei angedacht, die einzelnen Linien in einem übersichtlichen Fahrplanflyer darzustellen. Als Pilotversuch diene die Linie 570 aus Bad Driburg über Schmechten, Istrup, Riesel nach Brakel. Die Kosten hierfür würden sich auf ca. 500 € belaufen, die aus dem laufenden Haushalt getragen werden könnten. Sollte der Pilotversuch sich positiv auswirken, werden der Fahrplanflyer auch für andere Linien erstellt. Auf Nachfrage des Ratsherrn **Gadzinski** bzgl. weiterer Einnahmen über Werbeanzeigen oder Sponsoren erklärt StVR **Loermann**, dass sich der nph hier schon unterstützend zeige.

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt diese Vorgehensweise zur Kenntnis.

4. Antrag auf Gewährung einer Zuwendung aus Mitteln des Verfügungsfonds (Städtebauförderung)
--

677/2014
-2020

Berichterstatter: StOVR Frischmeier

StOVR **Frischmeier** stellt das Projekt „Stadtstrand“ vor anhand des Beispiels in Vaihingen, wo diese Aktion bereits seit mehreren Jahren erfolgreich jährlich durchgeführt wird.

StOVR **Frischmeier** zeigt, wie sich der „Stadtstrand“ auf dem Marktplatz präsentieren könnte. Angedacht sei ein großer Sandkasten in der Mitte des Marktplatzes mit Liegen, Palmen, Sonnenschirmen und Aktionsflächen für sportliche Aktivitäten wie z.B. Beach-Volleyball. Man habe bereits frühzeitig Vereine und Institutionen darüber informiert, wovon 15 bereits ihre Unterstützung mit verschiedenen Events angemeldet hätten.

Ebenso haben bereits Kindergärten, Einzelhandel und Gastronomie ihre Teilnahme angekündigt. Angedachter Start sei Mai 2018, die Kosten würden sich auf insgesamt ca. 15.480 € belaufen.

Auf Nachfrage des Ratscherrn **Tobisch** erklärt StOVR **Frischemeier**, dass der Sandkasten abends mit einer Plane abgedeckt und morgens wieder aufgedeckt werde. Der Bauhof würde diese Arbeiten übernehmen und auch den Sand durchharke um evtl. Scherben und anderen Unrat zu entsorgen. Im Falle eines Regentages sei der Sand durch eine entsprechende Folie und Umrandung gesichert, erläutert StOVR **Frischemeier**. Ratscherr **Tobisch** sieht in der Umrandungshöhe von ca. 40 cm eine erhöhte Unfallgefahr und erkundigt sich nach der Haftung. Hierzu erklärt StOVR **Frischemeier**, dass die Anlage sowohl über die Stadt, als auch über die Haftpflichtversicherung des Werberings versichert sei. Es werde mit der Versicherung noch abgesprochen, welche Anforderungen man zu erfüllen habe, bzgl. Sturzgefahr bei Kindern, evtl. könne dies durch entsprechende Matten an der Umrandung geschehen.

Bürgermeister **Temme** geht auf den heute, per E-Mail eingegangenen Einwand des Schützenvereins Brakel ein. Diese zeigen nun Bedenken hinsichtlich des Termins über Schützenfest. Bürgermeister **Temme** erklärt, dass er bis zur Ratssitzung noch Gespräche mit dem Vorstand führen werde, um für das Brakeler Schützenfest eine für beide Seiten einvernehmliche Lösung zu finden.

Hierzu meldet sich Ratscherr **Multhaupt** zu Wort, der den Vorschlag des „Stadtstrandes“ grundsätzlich als eine gute Sache empfindet, jedoch solle auch die Tradition in Brakel bewahrt bleiben. Er schlägt vor, den Punkt auf die Tagesordnung des Rates zu setzen, damit alle Ratsmitglieder die Möglichkeit hätten, hierüber zu entscheiden.

Auf Anfrage des Ratscherrn **Disse** bzgl. Lärmbelästigung für Anwohner erklärt StOVR **Frischemeier**, dass vorrangig ein Rahmenprogramm mit Tagesbetrieb geschaffen werde. Eine Dauergastronomie sei nicht geplant, so dass die Anwohner nicht zu sehr belastet würden. Falls ein Gastronom zu bestimmten Zeiten etwas plane, könne eine zeitliche Auflage gestellt werden.

Bürgermeister **Temme** gewährt Alexander **Tölle** seitens des Schützenvorstandes das Wort. Er signalisiert seitens des Schützenvereins die Unterstützung zum Projekt „Stadtstrand“. Er sehe jedoch Bedenken darin, sollte das Projekt gut ankommen, es dann jedes Jahr zum Schützenfest ein Platzproblem geben würde.

Bürgermeister **Temme** regt alternativ an, das Projekt „Stadtstrand“ nach Annentag, also in den August/September zu verschieben.

Er hält abschließend fest, dass der Haupt- und Finanzausschuss sich darüber einig ist, eine Entscheidung darüber in die Ratssitzung zu vertagen.

5. Bekanntgaben der Verwaltung

a) Schülerzahlen 2018/2019

Bürgermeister **Temme** informiert über den derzeitigen Stand der angemeldeten Schüler zum Schuljahr 2018/2019 der weiterführenden Schulen. Die aktuelle Liste ist der Niederschrift als **Anlage 1** beigelegt.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Mit einem Dank an die Teilnehmer schließt Bürgermeister Temme die Sitzung.

gez. Unterschriften.

Hermann Temme
(Bürgermeister)

Regina Werneke
(Schriftführerin)